

ausmachen, werden im Programm als „die Hauptkraft des Landes und die wichtigsten Verbündeten der Arbeiterklasse“ charakterisiert. Das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern wird als „die Haupttriebkraft der Revolution“ gewertet.

Eingehend beschäftigt sich der vom MPLA-Präsidenten Dr. Neto gegebene Bericht des ZK an den I. Kongreß der MPLA mit dem revolutionär-demokratischen Staat als dem Hauptinstrument zur Durchführung der revolutionären Veränderungen in der Volksrepublik Angola. Mit 1,2 Millionen km², mehr als zehnmal so groß wie die DDR, ist die Volksrepublik Angola nach jahrhundertelanger Kolonialherrschaft noch immer ein unterentwickeltes Land mit vielen brennenden Problemen. Unter dem Kolonialjoch war der Lebensstandard der Masse der Bevölkerung äußerst niedrig. Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung waren Analphabeten und die Lebenserwartung lag zwischen 35 und 40 Jahren. Dieses furchtbare Erbe wurde durch die Folgen der imperialistischen Aggression 1975/76 noch weiter verschlimmert. Über 130 Brücken, mehr als 20 000 LKW (über 80 Prozent des Wagenparks von Angola) sowie der größte Teil der Bauausrüstungen und der vorhandenen Landmaschinen wurden zerstört. Viele Straßen, Betriebe und Plantagen wurden stark beschädigt. Hunderttausende Stück Vieh wurden abgeschlachtet oder geraubt. Im Ergebnis dessen lag 1977 die Produktion bei 23 Prozent der von 1973. Der Fischfang erbrachte 1976 10 Prozent der Fangergebnisse von 1973. Durch den organisierten Abzug von über 500 000 portugiesischen Spezialisten herrscht ein akuter Mangel an Facharbeitern, Meistern, Ingenieuren, Ärzten, Lehrern, Agronomen und anderen notwendi-

gen wissenschaftlichen Kadern. Ausgehend von dieser Lage orientierte der Kongreß auf die Erreichung der wichtigsten Kennziffern des allgemeinen Produktionsniveaus von 1973 bis zum Jahre 1980. Auf ökonomischem Gebiet stellt die Partei vor allem folgende Aufgaben: Ständige Erhöhung von Produktion und Arbeitsproduktivität auf allen Gebieten, Entwicklung und Stärkung des staatlichen Wirtschaftssektors, Konfiszierung aller verlassenen Ländereien und Plantagen, Bildung und Festigung landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften, Entwicklung der Schwerindustrie, Kontrolle und Planung der Wirtschaft sowie Entwicklung

Proletarischer Internationalismus — Grundprinzip

Bereits im Bericht des ZK an den I. Kongreß der MPLA war besonders die Hilfe der Sowjetunion und Kubas, aber auch der übrigen sozialistischen Staaten, darunter der DDR, bei der Abwehr der imperialistischen Aggression und beim Wiederaufbau gewürdigt worden. Deshalb wurden die Grüße des ZK der KPdSU, die Andrej Kirilenko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, die Grußansprache des ZK der SED durch Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros, sowie die Grüße des ZK der KP Kubas, die dessen 2. Sekretär Raul Castro überbrachte, mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Kongreß widmete den Fragen der Außenpolitik viel Raum. Im Programm werden „die Verteidigung und die Anwendung des proletarischen Internationalismus“ als Grundprinzip der Tätigkeit der Partei genannt und die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft und die kommunistischen und Arbeiterparteien als die natürlichen Bundesgenossen des Volkes von Angola und

des sozialistischen Wettbewerbs. In diesem Zusammenhang nennt das Programm die Landwirtschaft als die Grundlage und die Industrie als den entscheidenden Faktor der Entwicklung. Im Jahre 1980 will die Partei auf einem außerordentlichen Kongreß Bilanz über die Erfüllung dieser Aufgaben ziehen. Das erste Echo auf dieses realistische Wirtschafts- und Sozialprogramm wider spiegelt sich in Verpflichtungen zur Erhöhung der Produktion und Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Schaffung weiterer Bildungskurse, in Festlegungen zur zielstrebigen technisch-fachlichen Qualifizierung, um schneller notwendige Fachkader heranzubilden.

seiner Partei bezeichnet. Diese internationalistische Haltung spiegelt auch die Leitprinzipien der Außenpolitik der Volksrepublik Angola wider, die das friedliche Zusammenleben mit allen Staaten auf der Basis der friedlichen Koexistenz zur Hauptlinie hat.

Zum Abschluß des Kongresses wurde unter dem stürmischen Beifall der Delegierten Dr. Agostinho Neto als Präsident der neuen MPLA-Partei der Arbeit gewählt. Dem neuen Zentralkomitee gehören 45 Mitglieder und zehn Kandidaten an. Verlauf und Ergebnisse des I. Kongresses dieser neuen Partei im Süden Afrikas zeigen, daß nach Europa, Asien und Amerika der Sozialismus begonnen hat, auf dem vierten Kontinent, in Afrika, festen Fuß zu fassen. Mit der MPLA-Partei der Arbeit »wächst im Süden Afrikas eine neue revolutionäre Partei heran, die fest entschlossen ist, den Weg einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei zum Wohle des jahrhundertlang unterdrückten Volkes von Angola zu beschreiten.